GEERENPOST

Informationen rund um das Alterszentrum im Geeren, Seuzach • November 2026

Aktiv und kreativ



Svenya Honegger

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die einen Tag besonders machen: ein gemeinsames Lachen, ein Spaziergang oder ein Besuch, auf den man sich freut. Mit zunehmendem Alter werden gewohnte Tätigkeiten vielleicht schwieriger und die Selbstständigkeit nimmt ab. Umso wichtiger ist es, dass persönliche Wünsche und Bedürfnisse ihren Platz behalten.

Unser Alltag im AZiG bietet viele Möglichkeiten, aktiv zu bleiben und Gemeinschaft zu erleben. Es wird gemeinsam geturnt, gestrickt, gemalt und gewerkelt. Besonders schön finde ich die Vielfalt an Interessen und Talenten unserer Bewohnenden. Ich bin immer wieder überrascht und beeindruckt, wie viele Künstlerinnen und Künstler bei uns leben und welche kreativen Fähigkeiten und Lebensfreude zum Vorschein kommen.

Dabei geht es nicht nur darum, Fähigkeiten zu erhalten. Ebenso wertvoll sind die Begegnungen, das gemeinsame Lachen und das Gefühl, etwas miteinander zu erleben.

Lebensqualität bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Für die einen sind es Geselligkeit und Abwechslung, für andere Ruhe, vertraute Rituale oder die Möglichkeit, den Alltag möglichst selbstbestimmt zu gestalten. Entscheidend ist, dass jeder Mensch mit seiner Persönlichkeit und Lebensgeschichte wahrgenommen wird.

Als Mitglied der Betriebskommission ist es mir wichtig, dass bei allen Fragen eines im Mittelpunkt bleibt: der Mensch. Denn oft sind es gerade die kleinen Momente, die dem Leben Freude und Bedeutung geben.

Svenya Honegger
Vorsitz Personalausschuss BK

Räbeliechtli – ein Licht im November

Wenn die Tage kürzer werden und der Nebel über Wiesen und Strassen liegt, leuchten sie wieder: die Räbeliechtli. Mit viel Geduld werden aus unscheinbaren Herbstrüben kleine Kunstwerke geschnitzt – mit Sternen, Herzen, Monden oder zarten Mustern. Von innen erhellt, tragen sie ihr warmes Licht hinaus in die Dunkelheit.

Für viele ist der Räbeliechtli-Umzug eine schöne Kindheitserinnerung. Man sass am Tisch, höhlte die Räbe sorgfältig aus, schnitzte mit Konzentration das Muster hinein und war am Abend stolz, wenn das eigene Liechtli leuchtete. Dazu kamen die vertrauten Lieder, kalte Finger, warmer Atem in der Novemberluft und ein ganz besonderer Zauber.

So ist der Brauch bis heute geblieben: Schlicht, still und doch voller Wärme.

Gerade im November erinnert er uns daran, dass schon ein kleines Licht viel bewirken kann.









Gottesdienste November

Montag, 2. November
10.00 - 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüsch
Festsaal

Montag, 9. November
10.00 - 10.45 Uhr
Katholischer Gottesdienst
Seelsorger Walter Breitenmoser
Festsaal

Montag, 16. November
10.00 - 10.45 Uhr
Reformierter Gottesdienst
Pfarrerin Eva Rüsch
Festsaal

Montag, 23. November
10.00 - 10.45 Uhr
Katholischer Gottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal



In der Aktivierung finden wöchentlich verschiedene Gruppenangebote für unsere Bewohnenden statt. Dazu gehören unter anderem Gedächtnistraining, Bewegen im Sitzen, Werk- und Gestaltungsgruppen, kreative Aktivitäten, Kulturnachmittage sowie Angebote direkt auf den Wohngruppen.



Der detaillierte Wochenplan der Aktivierung wird jeweils an den Info-Tafeln auf den Wohngruppen und in den Liften ausgehängt.

Die Blätter fallen

Nun fallen wieder die Blätter von den Bäumen. Am Herbstmorgen spüre ich Wehmut: Etwas von Abschied liegt in der kühlen Luft. Nicht nur der Sommer ist vorbei, auch eine Lebensphase. Die Zeit vergeht, und wir mit ihr. Diese Vergänglichkeit spüre ich im Herbst ganz besonders. Umso wichtiger ist es, den Augenblick zu sehen: Ein buntes Blatt auf dem Weg. Den Sonnenstrahl vor dem Fenster. Das Lächeln bei einer Begegnung.

Der Dichter Rainer Maria Rilke hat ein wunderbares Herbstgedicht geschrieben:

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Mit den letzten Zeilen umarmt der Dichter all das, was er zuvor beschrieben hat: Die Vergänglichkeit, die in uns ist, die schwere Einsamkeit.

Für diese tröstenden Worte danke ich Herrn Rilke auch noch 100 Jahre nach seinem Tod am 29. Dezember 1926. Das Leben heisst Fallen, sagt Rilke, aber es ist kein freier Fall. Da ist einer – eine – etwas, der alles unendlich sanft in seinen Händen hält.

Wenn Sie mögen, legen Sie sich die Hände aufs Herz und wiederholen Sie diese Worte. Oder ganz einfach: Ich bin getragen. Ich bin gehalten. Ich bin nicht allein.

Eva Rüsch
reformierte Pfarrerin



Ein Briefkasten für das, was Ihnen am Herzen liegt

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Satz «Ich liebe …» vervollständigen?
Vielleicht ein Mensch, ein Ort oder eine Erinnerung. Vielleicht etwas, das Sie jeden Tag begleitet, oder etwas, an das Sie schon lange nicht mehr gedacht haben.



Vom 2. bis 18. Dezember 2026 lädt ein besonderer Briefkasten im Empfangsbereich des Geeren dazu ein, genau diesen Gedanken zu teilen.

Er gehört zum partizipativen Kunstprojekt «Ich liebe …» vom Verein Shared Spaces.

Neben dem Briefkasten liegen Karten mit dem Satzanfang «Ich liebe …». Wer möchte, ergänzt den Satz und wirft die Karte anonym ein.

Aus den vielen persönlichen Beiträgen aus der ganzen Schweiz soll mit der Zeit ein öffentliches Mosaik entstehen, das sichtbar macht, was Menschen bewegt und wie vielfältig das ist, was uns am Herzen liegt.

Mitmachen können alle: Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Besuchende und alle Menschen, die im Geeren ein- und ausgehen. Ob gross oder klein, alltäglich oder aussergewöhnlich, alles, was Ihnen am Herzen liegt, darf seinen Platz finden.

Schauen Sie im Dezember beim Briefkasten vorbei und nehmen Sie sich einen kleinen Moment für die Frage: Was liebe ich?

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Shared Spaces ist ein Verein, der Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Raum und Teilhabe entwickelt.



Traditioneller Herbstanlass: Der Martini-Markt

Der November war früher ein wichtiger Monat im Jahreslauf. Rund um den Martinstag am 11. November fanden vielerorts Märkte statt – so auch in Winterthur.
Der Martini-Markt gehört zu den traditionellen Anlässen und erinnert an eine Zeit, in der solche Märkte weit mehr waren als nur Einkaufsmöglichkeiten: Sie waren Treffpunkt, gesellschaftliches Ereignis und ein fester Bestandteil des Herbstes.

Wenn die Stände die Altstadt beleben und der Duft von Herbst und Markt in der Luft liegt, wird ein Stück dieser alten Tradition wieder spürbar. Der Martini-Markt verbindet bis heute Brauchtum, Begegnung und Vorfreude auf die kältere Jahreszeit.

Der Martini-Markt in Winterthur findet dieses Jahr am Donnerstag, 5. November von 09:00 bis 21:00 Uhr statt.



Woher kommt eigentlich die Martini-Gans?

Die Legende des heiligen Martin von Tours erzählt von einem römischen Soldaten, der im Winter auf einen fast nackten, frierenden Bettler traf.



Da Martin kein Geld bei sich hatte, teilte er seinen Soldatenmantel mit dem Schwert in zwei Hälften und gab dem Bettler eine Hälfte. In der Nacht erschien ihm im Traum Christus, der den halben Mantel trug. Nach diesem Erlebnis lebte Martin dann als Einsiedler und Mönch. Später sollte er zum Bischof geweiht werden. Aus Bescheidenheit wollte er das Amt nicht annehmen und versteckte sich in einem Gänsestall. Doch die Gänse verrieten ihn durch ihr lautes Geschnatter. So wurde er dennoch gefunden – und zum Bischof geweiht.

Bis heute erinnert in vielen Regionen das festliche Gänseessen im November an den Martinstag.

Wer aktiv bleibt, hat mehr Freude im Leben

«Aktiv bleiben» heisst nicht nur, morgens zu joggen, am Nachmittag eine Velotour und am Abend noch Yoga-Übungen zu machen.
Aktiv bleibt, wer seinen Körper und Geist beweglich hält. Es geht nicht um die sportliche Leistung, sondern um die gesunde Balance.

Unser Aktivierungsprogramm bereichert den Alltag im Alterszentrum im Geeren mit vielfältigen Angeboten für unsere Bewohnenden. Die Aktivitäten fördern vorhandene Ressourcen, unterstützen die Lebensqualität und schaffen Raum für Bewegung, Kreativität und gemeinsames Erleben.

Die Gruppenangebote unserer Aktivierungstherapie bieten für alle Interessen etwas an:
Bewegung, Gestaltung, Kunst, Werken, Gedächtnistraining, Kulturnachmittag, Backgruppe oder Abteilungsgruppe.





Bei der Bewegung geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Turnen im Sitzen. Das erhält und fördert die Mobilität, die Kraft und die Balance, baut Spannungen ab, und macht vor allem Spass.





In der Kunstgruppe kann man entweder frei zeichnen und malen oder nach Vorlagen zeichnen, Mandalas malen etc. Es braucht dazu nur Kreativität und Freude am künstlerischen Arbeiten.





In der Werkgruppe kommt das handwerkliche Geschick zum Vorschein. Es wird mit Holz und Grobmaterialien gearbeitet und eigene Konstruktionen erstellt.

Im Sommer haben wir an zwei Tagen Aufnahmen mit einer professionellen Fotografin gemacht, um zu gegebener Zeit die Fotos auf der Website ersetzen zu können.

An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an die vielen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden, die ihr Einverständnis zur Bildveröffentlichung abgegeben haben.

Die Fotos sind wunderschön geworden und wer weiss, vielleicht machen sie den einen oder die andere «gluschtig», einmal in ein noch unbekanntes Gruppenangebot der Aktivierung hineinzuschnuppern?





In der Gestaltungsgruppe wird nicht nur gestrickt, sondern auch mit ganz verschiedenen Materialien gebastelt und gestaltet. Das erhält die Feinmotorik und macht in der Gruppe noch mehr Freude.





In der Abteilungsgruppe werden Gemeinschaftsspiele gespielt, musiziert und der Austausch zwischen den Bewohnenden auf der Wohngruppe gestärkt. Das stärkt die sozialen Kontakte und das Zusammenleben auf der WG.





Aber auch wenn Sie sich in einer Gruppe eher unwohl fühlen, aktiv bleiben kann man trotzdem. Der Dividat Senso Trainer im 1. OG Haus Mitte zum Beispiel bietet eine unterhaltsame Möglichkeit, die Beweglichkeit und Koordination zu stärken, was wichtig ist für die Sturzprophylaxe. Aber auch ein Spaziergang dem Chrebsbach entlang oder frische Luft tanken im Rösslipark sorgt für Bewegung und Abwechslung im Alltag.

Wählen Sie aus, was Sie anspricht und was Ihnen gut tut. Wer aktiv bleibt, hat mehr Freude im Leben.

Ich stelle mich vor: Roland Bucher, Leiter Hotellerie



Wer bin ich eigentlich?

Mein Name ist Roland Bucher. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern wohne ich im schönen Kanton Schaffhausen. Seit dem 1. Februar 2018 bin ich Teil des Alterszentrums im Geeren (AZiG) und durfte seither vieles erleben, mitgestalten und bewegen.

Mein Weg im AZiG

Meine Reise im AZiG begann als Teamleiter Technischer Dienst. Zwischenzeitlich übernahm ich zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Hauswirtschaft, bevor dieser 2023 in die neu geschaffene Leitung Hotellerie überging. Seit Sommer 2023 war ich zudem als Stellvertreter der Leitung Hotellerie tätig.

Per 1. Oktober 2026 hat für mich nun ein neues, spannendes Kapitel begonnen: Ich darf die Leitung der Hotellerie übernehmen – eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue und der ich mit grosser Motivation und Respekt begegne.

Was meine Zeit im AZiG besonders macht, ist, dass ich unser Haus bereits vor dem grossen Umbau kennenlernen durfte. Vom Spatenstich über die intensive Bauphase bis zum heutigen Betrieb konnte ich die Entwicklung hautnah miterleben und aktiv mitgestalten.

Neben unzähligen schönen Momenten und wertvollen Begegnungen gab es auch herausfordernde Zeiten. Insbesondere die Umbauphase der Häuser Dorf und Mitte und die Corona-Pandemie haben uns einiges abverlangt. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung, Flexibilität und eine gute Portion Humor sind.



Mit einem Augenzwinkern könnte man sagen: Ich durfte dem AZiG beim Grosswerden zuschauen – und bin dabei selbst ein gutes Stück mitgewachsen.

Was mir am Herzen liegt

In meiner neuen Funktion steht für mich die Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Mitarbeitenden im Mittelpunkt.
Ein Alterszentrum ist weit mehr als nur ein Arbeitsplatz oder ein Gebäude. Es ist ein Zuhause und ein Ort der Begegnung. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich dazu beitragen, dass sich alle bei uns wohlfühlen und gut aufgehoben sind.
Offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und ein gutes Miteinander sind für mich dabei zentral. Denn ich bin überzeugt: Wo Mitarbeitende gerne zur Arbeit kommen und als Team zusammenhalten, spüren dies auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Und ausserhalb des AZiG?

Den wichtigsten Ausgleich zum Berufsalltag finde ich bei meiner Familie.
Daneben bin ich gerne sportlich unterwegs. Ob beim Joggen oder auf dem Velo – Bewegung an der frischen Luft hilft mir, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken.

Ein Blick nach vorne

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, die kommenden Herausforderungen und darauf, die Zukunft der Hotellerie gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aktiv mitzugestalten.

Ganz besonders freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen, spannende Gespräche und schöne gemeinsame Momente.

Auf eine weiterhin gute, wertschätzende und erfolgreiche gemeinsame Zeit im AZiG!

Herzliche Grüsse

Roland Bucher
Leiter Hotellerie



Monats-Specials im Restaurant Geerenpark

Wochenhits im November

Woche 45:
Quiche Lorraine mit kleinem Blattsalat

Woche 46:
Asia-Wokpfanne mit Pouletfleisch, Gemüse und Noodles

Woche 47:
Pizzaschnitte mit Schinken und Mozzarella

Woche 48:
Chäschüechli mit kleinem Blattsalat

Monats-Sandwich November
Poulet Teriyaki mit Rotkabis

Spezialwoche in Woche 45
«Reise durch die Schweiz»



Hier wird frisch gebrutzelt!

Unsere neue Frontcooking-Station feiert Premiere.
Es duftete nach frisch gebratenen Burgern, die Vorfreude war gross und mittendrin stand unser Koch Andy. Im Rahmen unserer Spezialwoche wurde die neue Frontcooking-Station eingeweiht – mit einer besonders leckeren Premiere.

Am Montag und Donnerstag in der ersten Oktoberwoche hiess es: Bühne frei für Andy! Direkt vor den Augen unserer Gäste zeigte er sein Können und zauberte frisch zubereitete Burger in verschiedenen Variationen. Ob mit allem Drum und Dran oder einfach nur ein saftiges Burger-Patty, ganz nach dem Motto: Erlaubt ist, was schmeckt!

Die Nachfrage war an beiden Tagen gross und die vielen positiven Rückmeldungen brachten nicht nur unseren Gästen, sondern auch dem Küchenteam ein Lächeln ins Gesicht. Ein rundum gelungener Auftakt!

Doch die Burger waren erst der Anfang. Mit der neuen Frontcooking-Station möchten wir künftig noch mehr Abwechslung und frische kulinarische Erlebnisse in unseren Alltag bringen. Unsere Köchinnen und Köche werden regelmässig direkt vor den Augen der Gäste verschiedene Köstlichkeiten zubereiten.

Dabei steht nicht nur das Essen im Mittelpunkt, sondern auch das Miteinander. Denn die Frontcooking-Station bietet eine wunderbare Gelegenheit, unseren Köchinnen und Köchen über die Schulter zu schauen, Fragen zu stellen oder einfach einen kurzen Schwatz zu halten.

Wir freuen uns auf viele weitere genussvolle Momente, spannende Begegnungen und natürlich auf das eine oder andere «Mmmh, das isch dänn fein!»





Bewohnende – Willkommen

25. September:
Liliane Sigrist, Wiesendangen

30. September:
Lucia Büchi-Monigatti, Seuzach

1. Oktober:
Alfred Menzi, Neftenbach

5. Oktober:
Meinrad Stillhart, Seuzach

9. Oktober:
Maria Brügger-Rolli, Seuzach

13. Oktober:
Agnes Tester, Seuzach

22. Oktober:
Edith Schlette, Seuzach

Bewohnende – wir gratulieren

3. November:
Alfred Menzi, Neftenbach 84 Jahre

11. November:
Hanna Bär, Seuzach 92 Jahre

12. November:
Lotte Mettler, Brütten 88 Jahre

14. November:
Doris Kappeler, Attikon 73 Jahre

18. November:
Erika Tanner, Seuzach 89 Jahre

19. November:
Margrit Hintermüller, Hettlingen 82 Jahre

20. November:
Verena Steffen, Pfungen 79 Jahre

26. November:
Peter Brönnimann, Seuzach 86 Jahre

Bewohnende – auf Wiedersehen

24. September:
Beate Zehnder-Büchler, Winterthur, Austritt

Wir nehmen Abschied

26. September:
Robert (Theo) Krummenerl, Rickenbach Sulz, verstorben

2. Oktober:
Elisabeth Höchli, Dinhard, verstorben

16. Oktober:
Meta Rohr, Seuzach, verstorben

25. Oktober:
Christa Anneliese Gächter, Seuzach, verstorben

Mitarbeitende – Willkommen

15. Oktober:
Anisa Bajra, Assistentin Gesundheit & Soziales, Pool
Vavy Tatiana Kriftner, Pflegehelferin SRK, Pool

1. November:
Zdenka Medved, dipl. Pflegefachfrau FH, WG D2
Anja Zürcher, Fachfrau Gesundheit i.A., WG D1
Petra Köttig, Pflegehelferin SRK, Pool
Elena Starkenmann, Mitarbeiterin Room Service

Mitarbeitende – auf Wiedersehen

4. November:
Ladina Duchetta, Praktikantin Pflege, TB

13. November:
Philipp Garhammer, Zivildienstmitarbeiter, WG F3

30. November:
Marianne Isler, Pflegehelferin SRK, WG F1
Cornelia Rimann Merki, Mitarbeiterin Restaurant

Mitarbeitende – Altersrücktritt

30. November:
Beatrice Gemperli, Pflegehelferin SRK, Pool

Zum Altersrücktritt von Beatrice Gemperli



Beatrice Gemperli

Liebe Beatrice

Mit dir verabschieden wir eine wertvolle und geschätzte Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit Februar 2024 bist du bei uns im Haus tätig und hast uns mit deinen Einsätzen als Pflegehelferin im Pool tatkräftig unterstützt. Wir hoffen sehr, dich in Zukunft weiterhin ab und zu sehen zu dürfen.

Mit deiner empathischen und wertschätzenden Art hast du unseren Bewohnenden viel Aufmerksamkeit und Zuwendung geschenkt. Deine Hilfsbereitschaft, dein unterstützendes Wesen sowie deine ehrliche und korrekte Art haben wir sehr geschätzt.

Wir danken dir von Herzen für dein Engagement und die schöne Zusammenarbeit. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, viele glückliche Momente und Zeit für all das, was dir Freude bereitet. Vor allem wünschen wir dir Gesundheit und ganz viel Lebensfreude.

Geniesse deinen Ruhestand – du hast ihn dir mehr als verdient!

Sina Felchlin
Pflegeexpertin

IMPRESSUM • Herausgeber: Alterszentrum im Geeren, Kirchhügelstrasse 5, 8472 Seuzach • Telefon 052 320 11 11 • info@imgeeren.ch • www.imgeeren.ch
Redaktion & Layout: Andrea Furrer (Assistentin des Geschäftsführers) *Erscheint 10 x jährlich*